

STOPP

Ohne Gewalt leben.
Hilfe finden!

Living without violence.
You have a right to it!



Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
im Kreis Gütersloh

**Gew(H)alt!
Runder Tisch gegen häusliche
Gewalt im Kreis Gütersloh**

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgegeben von:

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Gütersloh

Verantwortlich:

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Gütersloh

V.i.S.d.P.:

Gleichstellungsstelle Kreis Gütersloh

Herzebrocker Str. 140

33334 Gütersloh

Telefon: 05241/85-1090

Fax: 05241/85 3 1090

Email: Gleichstellung@kreis-guetersloh.de

Nachdruck 2026

Dieser Ratgeber basiert in vielen Teilen auf dem Ratgeber „Ohne Gewalt leben – Sie haben ein Recht darauf“, herausgegeben vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Wesel.

Die Auszüge dürfen mit freundlicher Genehmigung der Herausgeber verwendet werden.

Illustrationen: [Boypictures-stock.adobe.com](https://www.adobe.com/stock/Boypictures), [Keenan-stock.adobe.com](https://www.adobe.com/stock/Keenan)

Ohne Gewalt leben – Sie haben ein Recht darauf

Liebe Leserin,

gut, dass Sie den ersten Schritt getan haben und sich mit „häuslicher Gewalt“ auseinandersetzen.

Denn ...

... Sie haben das Recht auf ein gewaltfreies Leben!

**„Niemand sollte sich schämen, Opfer von Gewalt geworden zu sein.
Die Schuld liegt nie beim Opfer, sondern immer beim Täter.“**

(Bundesinnenministerin Nancy Faeser)

Diese Broschüre soll Sie darüber informieren,

- **welche Rechte Sie haben,**
- **welche Schutzmöglichkeiten die Polizei Ihnen bieten kann,**
- **welche Sicherheitsmaßnahmen Sie selbst treffen können**
- **und wo Sie Unterstützung und Beratung finden.**

Inhalt:

Sind Sie von häuslicher Gewalt betroffen?	4
Was können Sie selbst in einer akuten Gefahren-Situation tun?	5
Wenn Sie die Polizei zur Hilfe gerufen haben	6
Was geschieht nach dem Polizeieinsatz?	7
Was können Sie tun, wenn Sie die Polizei nicht gerufen haben?	8
Wenn Sie nicht mehr in Ihrer Wohnung bleiben möchten	9
Migrantinnen	10
Was können Sie tun, wenn Sie mit dem Täter noch zusammen leben?	10
Wie Sie sich vorbereiten, Ihren Partner zu verlassen	11
Nach der Trennung	11
Wenn Sie in einer neuen Wohnung leben	12
Wenn Sie in Ihrer Wohnung bleiben	13
Wo erhalten Sie Unterstützung und Beratung	13
Hilfe finden	25
Adressen	29

Sind Sie von häuslicher Gewalt betroffen?

Ihr Lebenspartner oder jemand aus der Familie

- **beleidigt Sie und macht Sie bei Freunden und Familienmitgliedern schlecht?**
- **hindert Sie, Ihre Familie oder Freundinnen und Freunde zu treffen?**
- **hält Sie davon ab, das Haus zu verlassen?**
- **kontrolliert Ihr Handy?**
- **kontrolliert Ihre Finanzen?**
- **droht, Sie, Ihre Kinder, Verwandte, Freunde, Ihre Haustiere oder sich selbst zu verletzen?**
- **wird plötzlich wütend und rastet aus?**
- **beschädigt Ihre Sachen?**
- **schlägt, stößt, schubst, beißt, würgt Sie?**
- **zwingt Sie zum Sex?**
- **akzeptiert nicht, dass Sie sich getrennt haben oder trennen wollen?**
- **verfolgt, belästigt oder terrorisiert Sie?**

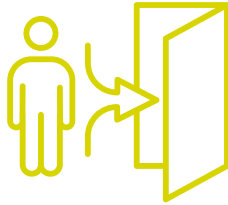
All das sind Formen von Gewalt, die Sie nicht hinnehmen müssen.

Sie haben ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt!

Mit dem **Gewaltschutzgesetz** in Deutschland stellt sich der Staat eindeutig auf Ihre Seite.

Was können Sie selbst in einer akuten Gefahren-Situation tun?

Bringen Sie sich in Sicherheit, zum Beispiel bei einer befreundeten Person, in einem Geschäft oder sichern Sie Ihre Wohnung.



Rufen Sie die **Polizei**



Notruf 110

wenn Sie angegriffen werden oder Sie bemerken, dass einer anderen Person Gewalt angetan wird.

Die Polizei ist verpflichtet, Ihnen zu helfen.

Wenn Sie nicht telefonieren können, wenden Sie sich direkt an Menschen oder **rufen Sie laut:**

„Hilfe“, „Polizei“ oder „Feuer“

Die Polizei wird zu Ihrem Schutz tätig und leitet die Strafverfolgung des Täters ein.

Wenn Sie die Polizei zur Hilfe gerufen haben

- Die Polizei darf Ihre Wohnung betreten
- Die Polizei wird Sie und den Täter getrennt befragen
- Versuchen Sie – auch wenn es schwerfällt – das Geschehene möglichst genau wiederzugeben
- Berichten Sie auch über frühere und/oder nicht sichtbare Verletzungen
- Die Polizei wird Beweise sichern, um zu dokumentieren, was Ihnen geschehen ist. Hierzu ist es auch wichtig, Zeuginnen oder Zeugen zu benennen oder auch Gegenstände, mit denen Sie misshandelt worden sind, zu übergeben
- Die Polizei wird vor Ort entscheiden, ob eine sofortige Wohnungsverweisung (in der Regel für 14 Tage) der gewalttätigen Person zu Ihrem Schutz erforderlich ist
- Bewahren Sie alle Protokolle, Dokumentationen und Aufzeichnungen an einem sicheren Ort auf

Die Polizei gibt Ihnen Telefonnummern und Adressen von Beratungsangeboten, die Sie nutzen sollten.

Die Beratungsgespräche sind absolut vertraulich!



Die Adressen finden Sie im Adressteil dieser Broschüre.

Was geschieht nach dem Polizeieinsatz?

Bei einer **Wohnungsverweisung** kann der Gewalttäter unter Aufsicht der Polizei Gegenstände des persönlichen Bedarfs einpacken und mitnehmen.

Alle Hausschlüssel (zur Wohnung, zum Keller etc.) werden abgenommen. Geht er nicht freiwillig, kann die Polizei ihn unter Anwendung von Zwangsmaßnahmen entfernen.

Gleichzeitig mit der **Wohnungsverweisung** bekommt der Täter von der Polizei ein **14-tägiges Rückkehrverbot** auferlegt.

Er darf in dieser Zeit die Wohnung nicht betreten.

Dieses **Rückkehrverbot** wird von der **Polizei** (mindestens) **ein Mal kontrolliert**.

Das heißt, die Polizei kommt in Ihre Wohnung und fragt Sie, ob der Täter sich an die Auflagen hält.

Sie dürfen ihn in dieser Zeit nicht in Ihre Wohnung lassen.

Versucht er es trotzdem, rufen Sie die Polizei.

Die Polizei wird in einer **Dokumentation** die Wohnungsverweisung und das Rückkehrverbot begründen. Eine Kopie dieser Dokumentation wird Ihnen ausgehändigt oder am nächsten Tag gebracht.

Diese Dokumentation ist wichtig für Sie:

- wenn Sie sich dafür entscheiden, zivilrechtliche Schutzanordnungen zu beantragen, kann das Gericht auf diese Dokumentationen zurückgreifen

Falls Kinder in Ihrem Haushalt leben, wird das **Jugendamt** über den Polizeieinsatz informiert und sich an Sie wenden.

Was Sie noch über das 14-tägige Rückkehrverbot wissen müssen:

- Innerhalb der 14 Tage können Sie beim Amtsgericht eine Verlängerung der Wohnungsverweisung beantragen
- Zusätzlich können Sie beim Amtsgericht ein Kontakt- und Annäherungsverbot erwirken, sodass sich der Täter Ihnen nicht nähern darf
- Eine anwaltliche Vertretung ist dafür nicht erforderlich
- Nehmen Sie alle Unterlagen und Dokumentationen im Zusammenhang mit der häuslichen Gewalt mit
- Wenn Sie nichts unternehmen, darf der Täter nach 14 Tagen in die Wohnung zurückkehren
- Lassen Sie sich dazu in einer Frauenberatungsstelle oder im Frauenhaus beraten

Was können Sie tun, wenn Sie die Polizei nicht gerufen haben?

Sind Sie verletzt, wenden Sie sich in jedem Fall an eine Ärztin oder einen Arzt.

Am Wochenende: Notdienst oder an ein Krankenhaus.

Lassen Sie dort Ihre Verletzungen dokumentieren.

Oder fotografieren Sie Ihre Verletzungen selbst.

Die Dokumentationen und Fotos sind (später) wichtige Beweismittel.



Wenden Sie sich an eine Frauenberatungsstelle / Frauenhaus!

Lassen Sie sich dort in jedem Fall beraten!

Sie sind nicht allein!

Wenn Sie nicht mehr in Ihrer Wohnung bleiben möchten

Frauenhäuser bieten Ihnen in dieser Krisen-Situation vorübergehende geschützte Wohnmöglichkeiten.

Die Polizei kann Ihnen den Kontakt vermitteln und dafür sorgen, dass Sie die notwendigen Dinge für sich und gegebenenfalls auch für Ihre Kinder packen können.

Was sollten Sie mitnehmen?

- Ausweise, Pässe, Krankenversicherungskarten von sich selbst und den Kindern
- Haustürschlüssel
- Geburts- und Heiratsurkunde
- Geld, Scheckkarten, Kontounterlagen
- Mietvertrag, Arbeitsvertrag
- Bescheide vom Arbeits- oder Sozialamt und von der Rentenversicherung
- Sorgerechtsbescheide
- Notwendige Medikamente, ärztliche Atteste
- Kleidung, Hygieneartikel, Schulsachen und Spielzeuge
- Persönliche Aufzeichnungen / Briefe
- Passwörter und Login-Daten



Migrantinnen

Wegen der besonderen Problematik des Aufenthaltsrechts ist dringend eine Beratung zu empfehlen.

Sie haben keine Nachteile zu befürchten, wenn Sie

- die Polizei rufen oder
- in ein Frauenhaus flüchten.

Sie können, unabhängig von der Dauer der Ehe in Deutschland, Anträge nach dem Gewaltschutzgesetz stellen.

Wenn Sie sich trennen, erlischt nicht automatisch Ihr Aufenthaltsrecht. Lassen Sie sich dazu von einer Anwältin/einem Anwalt beraten.

Wenn Sie keinen eigenständigen Aufenthaltsstatus haben, ist es besonders wichtig, alle Verletzungen von einer Ärztin oder einem Arzt dokumentieren zu lassen.

Was können Sie tun, wenn Sie mit dem Täter noch zusammen leben?

- Pflegen Sie Kontakte zur Nachbarschaft, zu Verwandten, Freundinnen, Eltern von Mitschülerinnen und Mitschülern Ihrer Kinder
- Dokumentieren Sie die Übergriffe mit Datum und Uhrzeit (Notizen, Fotos)
- Tragen Sie Ihr Handy immer bei sich
- Verlassen Sie im Notfall die Wohnung. Ist dies nicht möglich, bringen Sie sich in einem abschließbaren Raum in Sicherheit
- Rufen Sie die Polizei an 110

Für den Notruf wichtig:
Hilfe! Adresse/Standort, Name

Wenn Sie nicht ausreichend Deutsch sprechen, um die Polizei telefonisch um Hilfe zu rufen, speichern Sie folgenden Text als Vorlage in Ihr Handy und versenden ihn an die Polizei unter der **Notrufnummer 110**:

Polizei ! Ich brauche dringend Hilfe !
Häusliche Gewalt !
Ihr Name
Ihre Adresse / Standort



Wie Sie sich vorbereiten, Ihren Partner zu verlassen

- Nehmen Sie Kontakt zu einem Frauenhaus oder zu einer Beratungsstelle auf und lassen Sie sich informieren
- Packen Sie eine Notfalltasche mit Kopien wichtiger Unterlagen (s. Seite 9) und bewahren Sie diese außerhalb Ihrer Wohnung auf

Nach der Trennung

- Achten Sie darauf, nie mit dem Täter allein zu sein (auch nicht für Aussprachen)
- Wenn Sie dem Täter begegnen, entfernen Sie sich, suchen Sie belebte Orte auf, sprechen Sie Passanten an
- Im Notfall die Polizei anrufen (110)
„Hilfe“ – nennen Sie den Ort, wo Sie sich befinden und möglichst auch Ihren Namen



Wenn Sie in einer neuen Wohnung leben

- Seien Sie sehr vorsichtig, wem Sie Ihre neue Adresse und Ihre Telefonnummer mitteilen. Sie können beim Einwohnermeldeamt verlangen, dass Ihre Adresse nicht herausgegeben wird
- Sichern Sie Ihre Wohnung gegen Einbruch
- Bitten Sie die Nachbarn aufmerksam zu sein
- Informieren Sie Kolleginnen und Kollegen und kommen Sie, wenn möglich, zu unterschiedlichen Zeiten zur Arbeit
- Informieren Sie auch die Kita und die Schule Ihrer Kinder
- Sagen Sie den Personen, die Ihre Kinder betreuen, wer sie abholen darf und wer nicht
- Informieren Sie das Jugendamt
- Ändern Sie regelmäßige Termine und vermeiden Sie Gewohnheiten, die auch dem Täter/der Täterin bekannt sind (gewohnte Wege, Geschäfte)
- Weisen Sie Vertragspartner darauf hin, dass Ihre Adresse geheim bleiben muss!
- Sichern Sie Ihr Handy (auf Werkseinstellung zurücksetzen, neue SIM-Karte, neues Handy, altes Handy ausstellen)
- Passen Sie auf, was Sie in den sozialen Medien mitteilen

Wenn Sie in Ihrer Wohnung bleiben

- Vieles gilt auch für den Fall, dass der Täter gehen muss, wie in „Wenn Sie in einer neuen Wohnung leben“ beschrieben wurde
- Wechseln Sie die Schlösser (evtl. in Absprache mit dem Vermieter) und lassen Sie Ihre Telefonnummer ändern
- Informieren Sie Ihre Kinder
- Geben Sie eine Kopie der Schutzanordnungen dem Kindergarten/der Schule
- Informieren Sie Freundinnen und Freunde, Nachbarschaft, Ihre Arbeitsstelle und Schulen, dass Sie eine Wohnungszuweisung und Schutzanordnungen durchgesetzt haben
- Dokumentieren Sie Verstöße und informieren Sie das Gericht, im Notfall die Polizei

Wo erhalten Sie Unterstützung und Beratung ?

- Frauenberatungsstellen
- Frauenhäuser
- Die Polizei
- Weißer Ring
- Rechtsanwältinnen / Rechtsanwälte
- Gleichstellungsbeauftragte
- Männerberatungsstellen



Living without violence – You have a right to it

Dear Reader,

It is good that you have taken the first step and deal with the problem of „domestic violence“.

Because ...

.... you have the right to a life free from violence!

„Nobody should be ashamed of having become a victim of violence. It is never the victim who is to blame, but always the offender.“

(Nancy Faeser Federal Minister of the Interior)

This brochure shall inform you

- **what rights you have,**
- **what kinds of protection the police can offer you,**
- **what safety measures you can take yourself,**
- **and where you can find support and advice.**

Content:

Are you affected by domestic violence?	15
What can you do yourself in a situation of immediate danger?	16
When you have called the police for help	17
What happens after the police intervention?	18
What can you do when you have not called the police?	19
When you do not want to stay in your flat any more	20
Female migrants	21
What can you do when you still live with the offender?	21
How you prepare for leaving your partner	22
After the separation	22
When you live in a new flat	23
When you stay in your flat	24
Where can you get support and advice?	24
Help	25
Addresses	29

Are you affected by domestic violence?

Your civil partner or somebody from the family

- **insults you or puts you down in front of others?**
- **prevents you from meeting your family or friends?**
- **prevents you from leaving the house?**
- **checks your mobile phone?**
- **checks your finances?**
- **threatens to injure you, your children, relatives, friends, your pets or himself/herself?**
- **suddenly gets furious or freaks out?**
- **damages your items?**
- **beats, nudges, pushes, bites, strangles you?**
- **forces you to have sex?**
- **does not accept that you have separated or want to separate?**
- **pursues, bothers or terrorizes you ?**

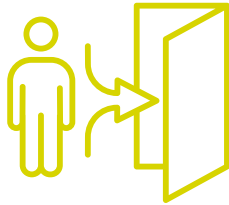
All of this is violence that you do not need to accept.

You have a right to a life free from violence!

Under the Protection Against Violence Act (Gewaltschutzgesetz) in Germany, the State is clearly on your side.

What can you do yourself in a situation of immediate danger?

Bring yourself to safety, e.g. at the place of a friend, in a shop, or lock and protect your flat.



Call the police  **emergency call 110**

when you are attacked or when you notice that another person is subject to violence.

The police is obliged to help you.

When you cannot telephone, address persons directly or **call loudly for**

„Help“, (Hilfe) „Police“ (Polizei) or „Fire“ (Feuer).

The police will become active for your protection and initiate the criminal prosecution of the offender.

When you have called the police for help

- They may enter your flat
- The police will question you and the offender separately
- Try – even when you find it hard - to describe as exactly as possible what has happened
- Report also on former and/or non-visible injuries
- The police will preserve evidence in order to document what happened to you. For that purpose it is also important to name witnesses or also hand over items that you were maltreated with
- The police will decide on site whether an immediate barring of the violent person from the flat (usually for 14 days) is necessary for your protection
- Keep all records, documentation and notes at a safe place

The police will give you telephone numbers and addresses of consulting services that you should make use of.

The consulting conversations are absolutely confidential!



You can find the addresses in the address section of this brochure.

What happens after the police intervention?

In case of being **barred from the flat**, the violent offender can pack items for personal use under the supervision of the police and take them away with him.

All keys of the house (for the flat, the cellar, etc.) are taken away from him. If he does not leave voluntarily, the police can remove him using coercive measures.

Simultaneously with the **barring from the flat**, the police will impose a **prohibition of return for 14 days** on the offender.

During that period, he must not enter the flat.

This **prohibition of return** will be checked by the **police (at least) once**.

This means, the police comes to your flat and asks you whether the offender complies with the orders.

You must not let him enter your flat during this period. If he tries to do it all the same, call the police.

In a **documentation**, the police will state the reasons for the barring from the flat and the prohibition of return. A copy of the documentation will be handed over to you or brought to you on the next day.

That documentation is important for you:

- **when you decide to apply for protective orders under civil law, the court can use that documentation as a basis.**

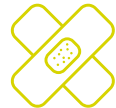
The Youth Welfare **Office (Jugendamt)** will be informed about the police intervention and will contact you.

What else you must know about the 14-day prohibition of return:

- During the 14 days, you can apply for a prolongation of the assignment of the flat before the local court (Amtsgericht)
- In addition, you can obtain a ban on contact and approach from the local court so that the offender is prohibited from getting close to you
- Representation by a lawyer is not required for that purpose
- Bring along with you all papers and documentation in connection with the domestic violence
- If you do nothing, the offender can return into the flat after 14 days
- Get advice about the matter at a women's advice centre or a women's refuge

What can you do when you have not called the police?

If you are injured, go to a physician in any case (on the weekend: emergency service) or to a hospital



Have your injuries documented there. You may also take photos of your injuries yourself. The documentations and the photographs will be important means of evidence (later).



Turn to a women's advice centre / women's refuge!

In any case get advice there!

You are not alone !

When you do not want to stay in your flat any more

In such crisis situation, **women's refuges** offer temporary protected accommodation. The police can arrange the contact for you and see to it that you can pack the necessary items for you and, if applicable, also for your children.

What should you take along with you?

- Identity cards, passports, health-insurance cards of yourself and of the children
- Front door keys
- Birth and marriage certificates
- Cash, cheque cards, bank account documents
- Tenancy agreement, employment contract
- Notices from the job centre or social welfare office and from the pension insurance
- Custody orders
- Necessary medicaments, medical certificates
- Clothes, sanitary articles, school items and toys
- Personal notes / letters
- Passwords and log-in data



Female migrants

Due to the special problematic nature of the right of residence, advice is urgently recommendable.

You do not need to fear any disadvantages when you

- call the police
- flee to a women's refuge

Independently from the duration of the marriage in Germany, you can file applications under the **Protection Against Violence Act**.

When you split up, your right of residence will not expire automatically. Consult a lawyer about this matter.

In case you do not have an independent residence status, it is particularly important to have all injuries documented by a physician.

What can you do when you still live with the offender?

- Maintain contacts with your neighbours, relatives, friends, parents of schoolmates of your children
- Document the attacks with date and time (notes, photographs)
- Always carry your mobile phone with you
Leave the flat in a case of emergency. If that is not possible, bring yourself to safety in a lockable room
- Call the police 110

Important for the emergency call:
Help! Address/location, name.

When you do not have sufficient command of German to call the police for help on the phone, save the following text as a template in your mobile phone and send it to the police under the **emergency-call number 110**:

Polizei ! Ich brauche dringend Hilfe !
Häusliche Gewalt !
Your name
Your address/location



How you prepare for leaving your partner

- Enter into contact with a women's refuge or an advice centre and get yourself informed
- Pack an emergency bag with copies of important documents (see page x) and keep it outside your flat

After the separation

- Make sure that you are never alone with the offender (not even for talks)
- When you meet the offender, go away, seek bustly places, talk to passersby
- In an emergency, call the police (110)
„Help“ - tell them the place where you are and preferably also your name



When you live in a new flat

- Be very careful to whom you give your new address and your telephone number
You can request the residents' registration office not to disclose your address
- Secure your flat against burglary
- Ask your neighbours to be attentive
- Inform your colleagues and, if possible, go to work at varying times
- Inform also the Kita (day nursery) and the school of your children
- Tell the persons who take care of your children who is allowed to pick them up and who is not
- Inform the youth welfare office
- Alter regular dates/times and avoid habits that are known to the offender, too (customary ways, shops)
- Make contract partners aware that your address must be kept secret!
- Make your mobile phone safe (reset to factory settings, new SIM card, new mobile phone, switch off the old mobile phone)
- Be careful what you post in the social media

When you stay in your flat

- Many of the things described under „When you live in a new flat“ does also apply to the case where the offender has to leave
- Exchange the locks (maybe in agreement with the landlord) and have your telephone number changed
- Inform your children
- Give a copy of the protective orders to the day nursery / school
- Inform your friends, neighbours, your place of work and schools that you have managed to obtain an assignment of the flat and protective orders.
- Document infringements and inform the court, in an emergency situation the police

Where do you get support and advice?

- Frauenberatungsstellen (women's advice centres)
- Frauenhäuser (women's refuges)
- The police
- Weißer Ring (victim support organisation)
- Lawyers
- Gleichstellungsbeauftragte (equal rights representative)
- Männerberatungsstellen (men's advice centres)



Hilfe finden!

www.frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/info-videos

Deutsch

<https://youtu.be/wwNFInpP6tc>



Englisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-englisch.pdf>

<https://youtu.be/P9-1tZKA5k>



Arabisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-arabisch.pdf>

<https://youtu.be/9rullbCviec>



Bulgarisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-bulgarisch.pdf>

<https://youtu.be/uHF-rWpXkPs>



Französisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-franzoesisch.pdf>



<https://youtu.be/OdmbtaKxv6Y>



Hindi

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-hindi.pdf>



<https://youtu.be/Nfkn3aHliKE>



Kurdisch-Kurmanci

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-kurdisch-kurmanci.pdf>



<https://youtu.be/vvK9ffly8xl>



Persisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-persisch.pdf>



https://studio.youtube.com/video/363PA_gDCVo/edit



Polnisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-polnisch.pdf>



<https://youtu.be/Fo65eFJ0Ypk>



Rumänisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-ru-maenisch.pdf>



<https://youtu.be/0En98YCXeRM>



Russisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-russisch.pdf>



<https://youtu.be/zoQyMyr2Zj4>



Serbisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-serbisch.pdf>



<https://youtu.be/F2RQOxjuhHg>



Spanisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-spanisch.pdf>



<https://youtu.be/xbctHOPBwMk>



Türkisch

<https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2021/11/videotext-tuerkisch.pdf>



<https://youtu.be/sWOk7IwInp8>



Ukrainisch

https://frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/wp-content/uploads/2024/09/Text_Videoprojekt_Ukrainisch.pdf



<https://youtu.be/6Et41Mza3Es>



Adressen

Akute Hilfe 24/7

Polizei, **05241/8690**
oder **110** in dringenden Fällen

Frauenhaus Gütersloh, **05241/34100**

Frauenhaus NRW
www.frauen-info-netz.de

Zufluchtsstätte für Mädchen, Bielefeld, **0521/21010**

Männer: Sofort-Chat/Onlineberatung
<https://onlineberatung.maennerhilfetelefon.de>
01522/8256243 oder **01525/1764336**
E-Mail: mse@man-o-mann.de

Fachberatung

Frauenberatungsstelle/Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt
Münsterstr. 17, 33330 Gütersloh, **05241/25021**

Telefonische Beratung:

Dienstag	10:00 – 11:00 Uhr
Mittwoch	14:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag	14:00 – 15:00 Uhr
Freitag	10:00 – 11:00 Uhr

Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen (Mädchenhaus Bielefeld e. V.)
Renteistr. 14, 33602 Bielefeld, **0521/173016**

Telefonische Beratung:

Mo., Mi., Fr.,	10:00 – 12:00 Uhr
Mo., Do.,	16:00 – 18:00 Uhr

Offene Sprechstunde in deutscher, türkischer und russischer Sprache:
Di. 13:00 – 15:00 Uhr

EUPAX – Fachstelle für Täterarbeit, Kreis Gütersloh, **01805/439258**

Männerberatungsstelle Bielefeld, man-o-mann

Teutoburger Str. 106, 33607 Bielefeld, **0521/68676**

Telefonische Beratung:

Mo., Mi., 10:00 – 12:00 Uhr

Di. 15:00 – 17:00 Uhr

Do. 16:00 – 18:00 Uhr

Gewaltopferhilfe „Weißer Ring“, 0151/55164746

Jugendämter im Kreis Gütersloh

Borgholzhausen, Halle (Westf.), Steinhagen, Werther (Westf.)

Jugendamt Kreis Gütersloh, RS Nord

Werther Str. 1, Halle/Westf., **05201/8145-0**

Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Versmold

Jugendamt Kreis Gütersloh, RS West

Mühlenwinkel 11, Harsewinkel, **05247/923550**

Rietberg, Schloß Holte-Stukenbrock, Langenberg

Jugendamt Kreis Gütersloh RS Ost

Wiedenbrücker Str. 36, Rietberg, **05244/927450**

Stadt Gütersloh, Jugendamt

Berliner Str. 70, 33330 Gütersloh, **05241/82-2364**

Stadt Rheda-Wiedenbrück, Jugendamt

Rathausplatz 13, 33378 Rheda-Wiedenbrück, **05242/963-570**

Stadt Verl, Jugendamt

Paderborner Str. 5, 33415 Verl, **05246/961-281**

Gleichstellungsstellen im Kreis Gütersloh

Kreis Gütersloh

Herzebrocker Str. 140, 33334 Gütersloh, **05241/851090**

Gütersloh

Berliner Str. 70, 33330 Gütersloh, **05241/822080**

Halle (Westf.)

Ravensberger Str. 1, 33790 Halle (Westf.), **05201/183181**

Harsewinkel

Münsterstr. 14, 33428 Harsewinkel, **05247/935169**

Herzebrock-Clarholz

Am Rathaus 1, 33442 Herzebrock-Clarholz, **05245/444217**

Rheda-Wiedenbrück

Rathausplatz 13, 33378 Rheda-Wiedenbrück, **05242/963266**

Rietberg

Rathausstr. 31, 33397 Rietberg, **05244/986229**

Schloß Holte-Stukenbrock

Rathausstr. 2, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, **05207/8905122**

Steinhagen

Am Pulverbach 25, 33803 Steinhagen, **05204/997206**

Verl

Paderborner Str. 5, 33415 Verl, **05246/961-0**

Versmold

Altstadtstr. 4, 33775 Versmold, **05423/930207**

Werther (Westf.)

Mühlenstr. 2, 33824 Werther (Westf.), **05203/70562**

Internet-Informationen zu häuslicher Gewalt

www.opferschutzportal.nrw

www.frauenberatung-fachstelle-guetersloh.de/info-videos

www.frauen-gegen-gewalt.de/de/leichte-sprache/startseite.html

Gewalt!

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
im Kreis Gütersloh



Hilfetelefon

116 016

Gewalt gegen Frauen

www.hilfetelefon.de